

10. Zur näheren Kenntnis von *Zygoneura sciarina* Mg. (Diptere).

Von H. Schmitz S. J. (Maastricht).

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 17. November 1909.

Vom 2. bis 22. Oktober erbeutete ich mit dem Netz in einem Park zu Maastricht 14 Exemplare, 6 ♂♂, 8 ♀♀ einer Sciaride, die an dem Flügelgeäder sogleich als zur Gattung *Zygoneura* gehörig zu erkennen waren. Man kennt von dieser Gattung mit Sicherheit nur eine einzige europäische Art, nämlich *Z. sciarina* Mg. (die von Loew beschriebene *Z. tenella* ist sehr problematisch und kommt wegen der gänzlich abweichenden Beschreibung bei der Identifizierung der hiesigen Exemplare jedenfalls nicht in Betracht). Bei der Determination stellte sich nun heraus, daß die Exemplare von allen in der Literatur vorhandenen Beschreibungen und Abbildungen in mehrfacher Hinsicht abwichen. Dennoch halte ich es vorläufig nicht für berechtigt, eine neue Art aufzustellen; die Unterschiede erklären sich wohl hinreichend durch — allerdings z. T. ganz frappante — Unrichtigkeiten in den vorhandenen Abbildungen und durch eine bisher nicht vermutete Variabilität des Flügelgeäders der typischen *Zygoneura sciarina* Mg. Dies sei hier kurz beleuchtet.

In allen Abbildungen des Flügels von *Z. sciarina*, die wir besitzen (Meigen, Systemat. Beschr. VI, Taf. 65, Fig. 15; Macquart, Suites à Buffon I, Taf. 4, Fig. 8; Walker, Ins. Britannica Dipt. III, Taf. 22, Fig. 7; Winnertz, Beiträge zur Monographie der Sciarinen Fig. 8; v. d. Wulp, Diptera Neerlandica Taf. III, Fig. 4) ist die obere Zinke der Gabel der Diskoidalader S-förmig gebogen, am stärksten bei Meigen, am schwächsten bei Winnertz. Bei meinen Stücken verläuft diese Zinke in ihrer distalen Hälfte entweder ganz gerade oder mit einer selbst bei starker Vergrößerung kaum merklichen Einbiegung (vgl. Fig. 1). »Wellig gebogen« ist hier nur die untere Zinke, während nach den vorhandenen Abbildungen und Beschreibungen diese Eigenschaft beiden Zinken zukommen müßte. Bezüglich der Beschreibungen führe ich an: Schiner, Fauna austr. Diptera II. 417, »die Zinken beide S-förmig ausgebogen.«

Winnertz, Beitr. zur M. d. Sciarinen 184, »Die Zinken der unförmigen Gabel wellig gebogen, die obere an der Basis sehr hoch gewölbt«.

V. d. Wulp, Dipt. Neerl. I. 90, »discoidaal-ader gevokt, de beide armen aan het begin sterk uitgebogen en verder golvend verloopende«.

Kieffer, Description de trois genres nouveaux etc. de la famille des Sciaridae (Ann. de la Soc. Sc. de Bruxelles t. XXVII. 2.)

»Rameaux de la fourche fortement sinueux«.

Es ist selbstverständlich nicht anzunehmen, daß alle diese Beschreibungen und Abbildungen auf Irrtum beruhen; es müssen also den betreffenden Forschern Exemplare von *Z. sciarina* vorgelegen haben, bei welchen die obere Zinke deutlich wellig gebogen war.

Eine weitere Abweichung an meinen Exemplaren betrifft die Cubitalader und die untere Zinke der Gabel der Postalader. Van der Wulp bemerkt, daß die Cubitalis kaum gebogen sei und zeigt dies auch in seiner Abbildung, welche hierin mit den meisten andern Abbildungen übereinstimmt. An meiner Fig. 1 (Photographie) dagegen ist zu sehen, daß die Cubitalader ebenso stark gebogen ist, wie die Randader und sich dieser allmählich nähert. Die untere Zinke der Postalis

Fig. 2.

Fig. 1.

Fig. 1. Flügel von *Zygoneura sciarina* Mg. Nat. Gr. $2,9 \times 1,2$ mm.Fig. 2. Fühler von *Zygoneura sciarina* Mg. ♂. Nat. Gr. 2,7 mm.

ist ferner bei den hiesigen Exemplaren sehr stark gebogen, sie wird sonst überall (außer bei Winnertz) mit schwächerer Biegung abgebildet.

Sonderbare Widersprüche finden sich in der Literatur bei den Angaben über die Fühler des Männchens. Ganz irreführend ist hier die Originalabbildung des sonst mit Recht geschätzten v. d. Wulp. Er zeichnet die einzelnen Fühlerglieder ideal eiförmig mit kurzen Stielen, und zwar sind diese Stielchen bei ihm proximal, während sie gerade umgekehrt die distale Hälfte des Gliedes einnehmen. Wie diese Abbildung zustande kommen konnte, ist mir ein Rätsel. Eiförmig kann man die Fühlerglieder überhaupt nicht nennen (vgl. Fig. 2 [Photographie]; die Wirtelhaare sind undeutlich geworden). Glied 1 und 2 sind rundlich, schwach beborstet, so lang wie 3. — Glied 3—15 zylind-

drisch, mit allmählich (vom 9. Glied ab) kürzer werdenden Stielen. Das letzte Glied ist etwas verlängert, zylindrisch, stiillos. Bei den ersten 3 oder 4 Geißelgliedern ist der Zylinder proximal ein wenig verschmälert, was man gewiß sehr ungenau mit dem in den betreffenden Beschreibungen immer wiederkehrenden Ausdruck »eiförmig« bezeichnet hat. Eines dieser Fühlerglieder ist ziemlich richtig in vergrößertem Maßstabe bei Walker l. c. Fig. 7 a dargestellt, abgesehen davon, daß der Stiel um die Hälfte zu kurz geraten ist.

Die Größe von *Zygoneura sciarina* wird auf 1—1¼ Linie angegeben. Bei den hiesigen Exemplaren schwankt sie zwischen 3—4 mm. An zwei Dammarharz-Präparaten (von einem kleinen ♂ und einem großen ♀) sind die Maße wie folgt:

	♂	♀
Länge des Körpers	3,1 mm.	3,8 mm.
- der Flügel	2,9 -	3,3 -
Breite - -	1,2 -	1,3 -
Länge der Fühler	2,7 -	1,6 -

Die Färbung entspricht den gewöhnlichen Angaben, jedoch sind bei allen hiesigen Stücken die Mittel- und Hinterschenkel auf der zweiten Hälfte verdunkelt.

Über die Metamorphose von *Z. sciarina* besitzen wir bereits eine Beobachtung von Beling in Wien. Ent. Ztg. IV. 308 (Larven und Puppen hinter der Rinde eines gefällten Stammes von *Cytisus laburnum*). Eines der von mir gefangenen Weibchen legte im Zuchtglase seine Eier in faulende Eichenlohe ab. Es scheint, daß die Imagines hauptsächlich in der Abenddämmerung fliegen, ich traf sie fast ausschließlich zwischen 4 und 5½ Uhr an. An eingezwängerten Stücken war ebenfalls zu beobachten, daß sie sich tagsüber verbargen und gegen Abend lebhaft wurden.

Der Monat Oktober ist die eigentliche Entwicklungszeit dieser seltenen Mückchen; Belings Beobachtung fällt in diese Zeit und wird durch meine Funde, worunter ganz frisch entwickelte Exemplare waren, bestätigt.

11. Neue tibetanische Säugetiere.

(Mitteilung über die von Herrn Dr. Tafel in Tibet gesammelten Säugetiere.)

Von Dr. Max Hilzheimer.

eingeg. 24. November 1909.

Arctogale tsaidamensis spec. n.

Ähnlich *Putorius kathiah* Hodgson, aber von ihm durch helle Füße und geringere Größe unterschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schmitz Hermann

Artikel/Article: [Zur näheren Kenntniss von *Zygoneura sciarina* Mg. \(Diptere\). 307-309](#)